



Selbstverpflichtungserklärung

**zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen für
eine Kultur der Achtsamkeit und Wahrung christlicher Werte**

für
haupt- und ehrenamtliche Geistliche,
Priesteramtskandidatinnen und Priesteramtskandidaten,
Pfarramtsanwärterinnen und Pfarramtsanwärter,
angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Jugendliche und Erwachsene in der Kinder- und Jugendarbeit im Ehrenamt

Leitgedanke

Das Katholische Bistum der Alt-Katholiken und in ihm im Besonderen der Bund Alt-Katholischer Jugend (baj) will Minderjährigen und schutzbedürftigen Erwachsenen Lebensräume bieten, in denen sie ihre Persönlichkeit, ihre Fähigkeiten und Begabungen entfalten können. Dies sollen geschützte Orte sein, in denen sie sich angenommen, ernstgenommen und sicher fühlen. Sie werden beteiligt (Partizipation). Sie dürfen ihre Grenzen austesten. Die von ihnen gesetzten Grenzen werden respektiert. Besonders Kinder und Jugendliche brauchen Vorbilder, die sie als eigenständige Persönlichkeiten respektieren und unterstützen und denen sie vertrauen können. Die Verantwortung für den Schutz von Minderjährigen und schutzbedürftigen Erwachsenen liegt bei den hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserem Bistum, besonders im kinder- und jugendnahen Bereich. Diese sind zu einem reflektierten Umgang mit den Anvertrauten und zur zeitnahen und angemessenen Thematisierung von Grenzverletzungen verpflichtet. Dies wird durch die Unterzeichnung dieser Selbstverpflichtungserklärung bekräftigt.



Wertschätzung und Unterstützung

1. Ich verpflichte mich, alles mir Mögliche zu tun, ein sicheres, förderndes und ermutigendes Umfeld zu schaffen.
2. Ich unterstütze Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen, glaubens- und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Ich stärke sie, für ihr Recht auf seelische und körperliche Unversehrtheit und ihr Recht auf Hilfe wirksam einzutreten.
3. Meine Arbeit mit den mir anvertrauten Menschen ist geprägt von Wertschätzung und Vertrauen. Ich achte ihre Rechte und ihre Würde. Ich verhalte mich niemals abwertend und unterlasse jede Form von Bedrohung, Diskriminierung und verbaler oder körperlicher Gewalt.

Achtung und Grenzen

4. Ich verpflichte mich, die individuellen Grenzen jeder und jedes Einzelnen zu respektieren und dränge niemanden zu ungewollten Handlungen.
5. Ich gehe achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um. Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham der mir anvertrauten Menschen und meine eigenen Grenzen. Ich beachte dies auch im Umgang mit den Medien, insbesondere bei der Nutzung von Handy, Internet und sozialen Netzwerken.

Schutz von Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen

6. Ich bemühe mich, jede Form persönlicher Grenzverletzung bewusst wahrzunehmen und die notwendigen und angemessenen Maßnahmen zum Schutz der mir anvertrauten Menschen einzuleiten.
7. Ich nehme die mir anvertrauten Menschen bewusst wahr und achte dabei auf mögliche Anzeichen von Vernachlässigung und Gewalt. Wenn sich jemand über sprachliche, körperliche oder sexuelle Gewalt mitteilen möchte, nehme ich dieses Anliegen ernst.

Verhalten bei Grenzverletzungen, Übergriffen und Verdacht auf sexuellen Missbrauch

8. Ich beziehe gegen diskriminierendes, rassistisches, gewalttätiges und sexistisches verbales oder nonverbales Verhalten, in Wort und Tat, aktiv Stellung. Verhalten sich die im kinder- und jugendnahen Bereich tätigen Personen sexuell übergriffig oder körperlich gewalttätig, setze ich mich für den Schutz der Betroffenen ein. Ebenso greife ich ein, wenn die mir Anvertrauten andere in dieser Art attackieren. Ich höre zu, wenn sie mir verständlich machen möchten, dass ihnen durch weitere Menschen seelische, sexualisierte und körperliche Gewalt angetan wird. Ich bin mir bewusst, dass seelische, sexualisierte und körperliche Gewalt nicht nur von männlichen, sondern auch von weiblichen Tätern verübt wird und dass nicht nur Mädchen, sondern auch Jungen häufig zu Opfern werden.
9. Mir ist das Interventionskonzept für das Katholische Bistum der Alt-Katholiken bekannt. Dieses beinhaltet das Wissen um die Verfahrenswege im Verdachtsfall, das Beratungs- und Meldemanagement und die entsprechenden Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. Ich halte mich bei einem Verdacht auf Übergriffe, sexuellen Missbrauch und Kindeswohl-



gefährdung an diese Handlungspläne. Ich weiß, wo ich mich beraten lassen kann oder bei Bedarf Hilfe zur Klärung und Unterstützung bekomme und werde sie in Anspruch nehmen.

10. Ich bin in Fragen des Kinder- und Jugendschutzes unter Berücksichtigung der Vorgaben der Leitlinien zum Umgang mit sexuellen Grenzverletzungen und sexueller Gewalt für das Katholische Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland geschult und weitergebildet bzw. ist der Termin zur Schulung zum Zeitpunkt der Unterzeichnung bereits vereinbart.

In Ausnahmefällen kann die Schulung innerhalb eines Kalenderjahres nachgeholt werden. In diesem Falle findet eine Belehrung durch die personalverantwortliche Person oder durch den Bund Alt-Katholischer Jugend auf Bistums- bzw. Dekanatebene statt.

11. Ich bin mir meiner besonderen Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber den mir anvertrauten Menschen bewusst und handele nachvollziehbar und ehrlich. Ich nutze keine Abhängigkeiten aus.
12. Ich bin mir bewusst, dass jede sexualisierte Handlung mit den mir anvertrauten Menschen gegebenenfalls disziplinarische und/oder strafrechtliche Folgen nach sich zieht.
13. Nach Einsichtnahme des Führungszeugnisses liegen keine Verstöße gegen die Paragraphen 1§§ 171, 174 bis 174c, 176 bis 180a, 181a, 182 bis 184f, 225, 232 bis 233a, 234, 235 oder 236 StGB vor. Ich versichere, dass ich nicht im Rahmen der oben genannten Paragraphen wegen einer Straftat im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt rechtskräftig verurteilt worden bin und auch insoweit kein Ermittlungsverfahren gegen mich eingeleitet worden ist. Für den Fall, dass diesbezüglich ein Ermittlungsverfahren gegen mich eingeleitet wird, verpflichte ich mich, dies meinem Dienstvorgesetzten bzw. der Person, die mich zu meiner ehrenamtlichen Tätigkeit beauftragt hat, umgehend mitzuteilen.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, die obige Selbstverpflichtungserklärung sorgfältig gelesen zu haben und verpflichte mich, mich stets an meine Verpflichtungen zu halten.

Nachname

Vorname

Geburtsdatum

Ort / Datum

Unterschrift